



Beteiligungsverfahren für die Entwicklung der Südstadt in Rostock

Konzept für Projektphase I (Oktober 2022 bis
Frühjahr 2023)

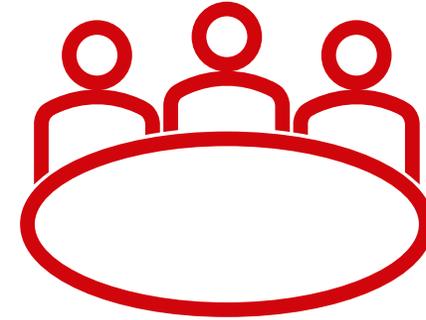
Unsere Ziele für heute:

- Wir möchten Sie kennenlernen!
- Wir möchten Ihnen den Beteiligungsprozess Studio Südstadt vorstellen!
- Wir möchten Sie in den Prozess einbinden und benötigen Ihre Unterstützung!



Beteiligung in der Südstadt, warum?

- Konfliktlinien erkennen und besprechen, um einen störungsfreien Entwicklungsprozess ermöglichen.
- Transparenz und Antizipation für alle Beteiligten durch einen offenen Austausch gewährleisten.
- Ein auf Konsens beruhender Rahmenplan gibt eine planerische Sicherheit für alle Akteur:innen, die sich im und den Stadtteil selbst entwickeln wollen.
- Der Bedarf nach Transparenz und Partizipation nimmt auf vielfältige Weise zu.
- Interpretationsspielräume für öffentlich schwierige Diskussion können vermieden werden.
- Beteiligung schafft einen breiten inhaltlichen Diskurs und schafft eine demokratische Kultur.



Stadträume sind Lebensorte, mit individuellen und kollektiven Geschichten, die zu einem verbindenden Gemeinschaftsgefühl unter den Bewohner:innen führen und für eine Identifikation, Verbundenheit und Zugehörigkeit zum Stadtteil sorgen.

Eine Stadt besteht aus vielen Akteur:innen mit demokratischen Rechten, die geltend gemacht werden können, wenn sie nicht von vornherein berücksichtigt werden.

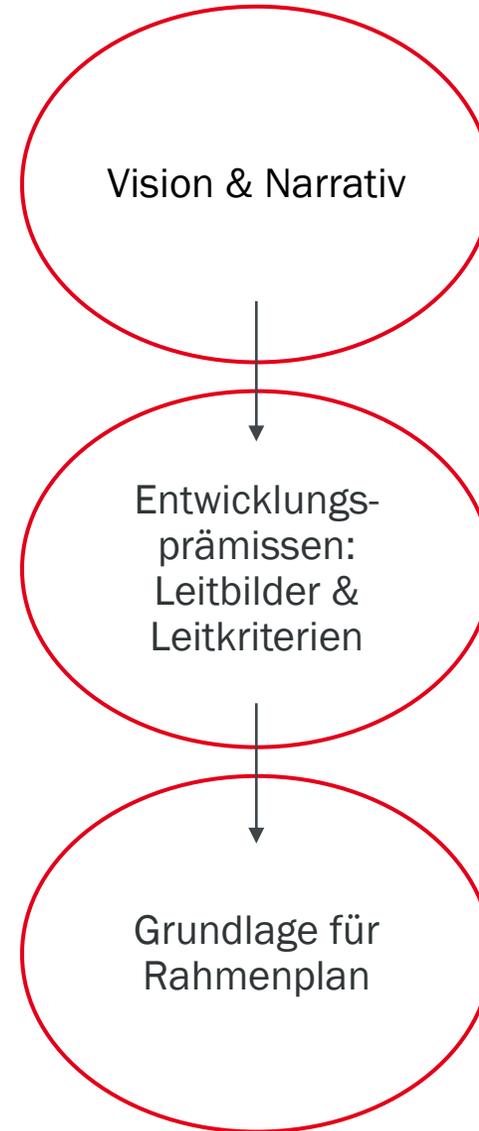
Gemeinschaftliches Verständnis zu den Zielen des Gesamtprojekts



Raum für Partizipation anhand einer klaren Leit- frage und einer Bedingung

Leitfrage: Unter welchen Rahmen-
bedingungen kann die Südstadt lebenswert
und nachhaltig entwickelt werden?

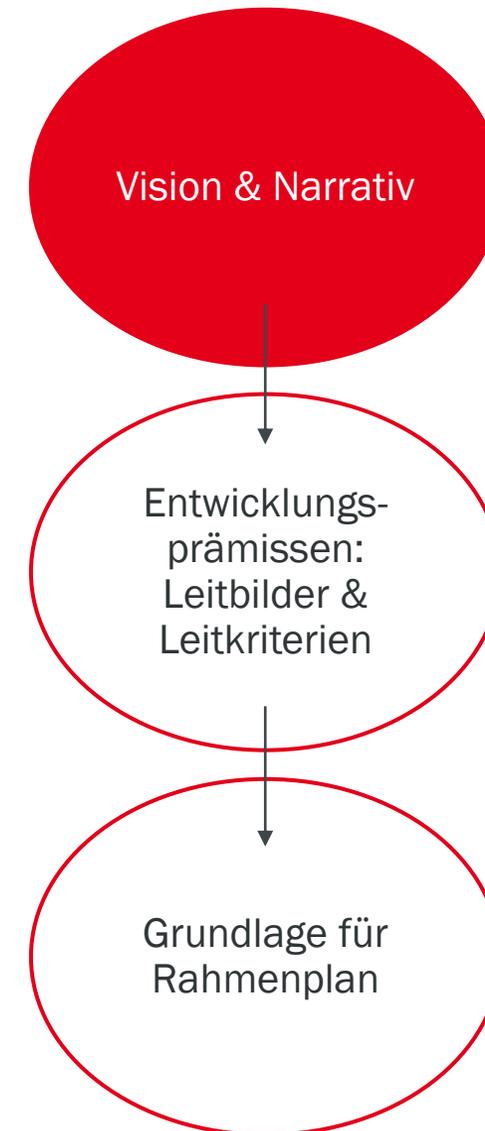
Nebenbedingung: Es gilt, eine
lösungsorientierte und positive
Veränderungstimmung bei allen Beteiligten
zu erzeugen.



Raum für Partizipation durch eine übergeordnete Vision

Vision & Narrativ:

- Entwicklungen benötigen eine Zielorientierung. Diese wird durch eine Vision ermöglicht.
- Erarbeitung einer Vision als positives Narrativ für Veränderungen und als plausibles Zukunftsbild für eine prospektiv gelungene Innenentwicklung.
- Entwicklung einer Veränderungsidentität aus der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft der Südstadt.
- Eine Vision als plausibles Zukunftsbild schafft eine kollektive Vorstellung und erhöht die Akzeptanz.



Raum für Partizipation durch konkrete Entwicklungsprämissen

Thematische Entwicklungsprämissen können sein...

- Wohnen, leben und arbeiten in der Südstadt
- Barrierearmut und Inklusion
- Klima- und Umweltschutz
- Nutzung von Bestandsstrukturen & Berücksichtigung städtebaulicher Strukturen
- Mobilität und Verkehrsinfrastruktur (auch ruhender Verkehr)
- Freiraumgestaltung & -entwicklung
- Soziale Stadtentwicklung
- Thematische Entwicklungsprämissen prägen sich räumlich in der Südstadt aus.



Raum für Partizipation durch Entwicklungskriterien

Thematische Entwicklungsprämissen, warum?

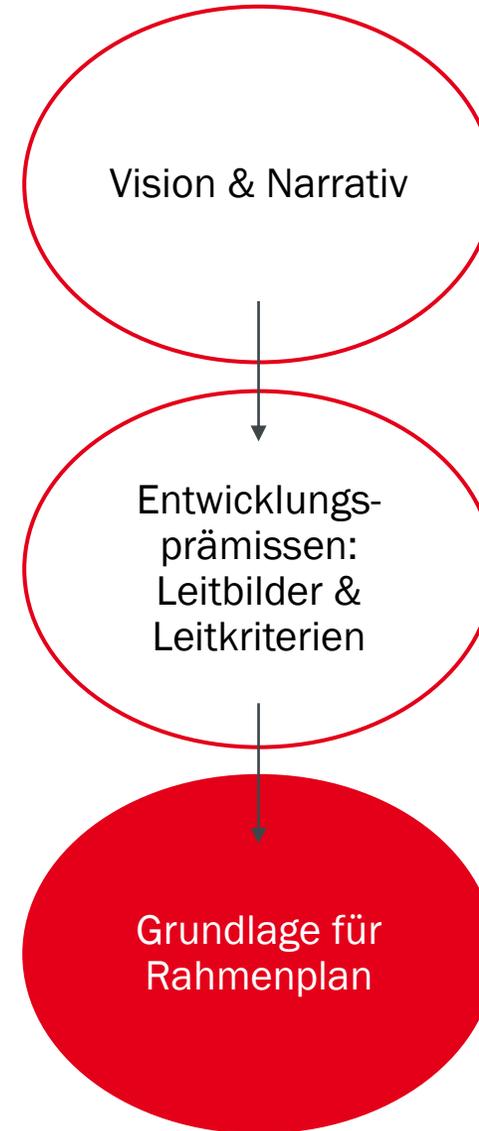
- Thematische Entwicklungsprämissen prägen sich räumlich in der Südstadt aus.
- Ein thematisches Gerüst für die Beteiligung, um die Diskussionen nicht kontextlos zu führen.
- Die Entwicklungsprämissen erhalten Leitkriterien, mit denen sich konkrete Spielregeln für eine Innenentwicklung aufstellen lassen.
- Es können neben der Vision thematische und somit konkretisierende Leitbilder zur Vision aufgestellt werden.
- Die Entwicklungsprämissen und Kriterien werden konsensual mit allen Beteiligten formuliert.



Raum für Partizipation durch Entwicklungskriterien

Grundlage für den Rahmenplan

- Es werden Spielregeln für die zukünftige Innenentwicklung einschl. Schaffung von Wohnraum aufgestellt.
- Der Rahmenplan hat die Funktion, die Innenentwicklung für eine Bewohner:innen-freundliche Stadt zu steuern.
- Der Rahmenplan ist wiederum Grundlage für den Bebauungsplan.
- Ein Rahmenplan auf Basis einer Beteiligung bedeutet
 - für die beteiligten Akteur:innen eine höhere Planungssicherheit und
 - ein gemeinschaftliches Commitment



Beteiligungspartner:innen

Bürger:innen u. a. Kinder, Jugendliche, Eltern, Senior:innen, Alleinstehende, Paare und Familien, arbeitende und nicht arbeitende Menschen, Studierende und Menschen in Ausbildung, Menschen mit Handicap, People of Color, LGBTIQ+,

Multiplikator:innen u. a. SBZ Südstadt/Biestow als Stadtteil- und Begegnungszentrum, Seniorenbeirat, Mieterverein Rostock e.V., Bürgerinitiative Südstadt, Bürgerinitiative „Lebenswerte Südstadt erhalten“, Werkstattschule, Don-Bosco-Schule

Stakeholder:innen Akteur:innen aus Wirtschaft und Gesellschaft u. a. Wohnungs- und Bauwirtschaft, Kleingartenanlagen, Klinikum Südstadt Rostock, Fraunhofer IGP, Universität Rostock

Politik und Verwaltung u. a. aktive, interessierte und gestaltende Politiker:innen, Ortsbeirat Südstadt, Stadtteilbüro Südstadt/Biestow und Vertreter:innen der dazugehörigen Gremien, von der Stadtentwicklung betroffene Verwaltungseinheiten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock





**Wie stehen Sie
zu diesem
Vorgehen?**

Gedanken zum Prozess

Positive Seiten

- Möglichkeit, Vertrauen zur Verwaltung herzustellen
- Entscheidungen für die Zukunft können getroffen und beeinflusst werden
- Forderungen können formuliert werden
- Der Prozess stellt eine Chance dar

Negative Gefühle

- Skepsis
- Misstrauen
- Sorge vor Fremdbestimmung
- Sorge vor Luftschlössern

Anforderungen

- Transparenz permanent
- Nicht bei Null anfangen und die Ergebnisse der Bürgerinitiative berücksichtigen
- Hohe Sensibilität aufbringen

Beteiligungsverlauf + Vor-Beteiligung



Beteiligungsverlauf



Vor-Beteiligung

29.11. Workshop mit Akteur:innen der Wohnungswirtschaft

30.11. Workshop mit Multiplikator:innen

Dez. – Feb.: Multiplikator:innen aktivieren Anwohnende

(14.12., 05.01., 19.01., 08.02. im SBZ Heizhaus)

Nov-Jan: Öffentlichkeitsarbeit



Beteiligungsphase:

- **Februar:** Studio I – Vision & Narrativ
- **Vor den Sommerferien:** Studio II – Leitbilder & Leitkriterien
- **Nach den Sommerferien:** Studio III – Grundlagen für den Rahmenplan

November - Februar

Februar – September

ZIELE

- Entwicklung von Inhalten für eine **Vision als Zukunftsbild einer zielorientierten Stadtentwicklung.**
- Entwicklung einer Vision als Zukunftsbild für eine **ganzheitlich betrachtete Schaffung von Wohnraum** in der Südstadt.

UMSETZUNG

- **Datum:** 25.02.2023
- **Ort:** Stadthalle Rostock
- **Teilnehmer:innen:** ca. 100 TN – vorgesehen, Multiplikator:innen und Bürger:innen, Verwaltungsvertreter:innen, Akteure aus Wohnungswirtschaft

Studio I

- Es gibt eine Wahrnehmung der Wohnraumentwicklungsvorhaben, die Skepsis und in Teilen Verärgerung erzeugt. Diese werden ihren Raum erhalten, um **Konfliktlinien auszusprechen, sichtbar, verstehbar und verhandelbar zu machen.**
- Alle Beteiligten sollen die Möglichkeit erhalten, **miteinander ins Gespräch zu kommen** und ihre **Vorstellungen für eine Südstadt mit einer nachhaltigen und lebenswerten Innenentwicklung** verständnisorientiert auszutauschen.
- Inhaltlich Diskussion werden **entlang der zentralen Themen mit dem Ziel der Formulierung von Kriterien** für eine Innenentwicklung geführt und strukturiert moderiert.

Ziele bis zum Studio I durch Vor-Beteiligung



Ein **klares und gemeinschaftlich geteiltes Ziel** für den Beteiligungsprozesses definieren und die Entscheidungsspielräume der Beteiligung abstecken.



Projektteam, Multiplikator:innen und Stakeholder:innen in ein **kooperatives Zusammenarbeiten** bringen und den Prozess gemeinsam gestalten sowie eine **gemeinsame Wissensgrundlage** schaffen.



Ein **überzeugendes Motto / Slogan** für mehr Identifikation mit dem Prozess sowie der gesamten Entwicklung der Südstadt entwickeln.



Input für Studio I sammeln: Welche Themen, Konflikte, Wünsche und Sorgen sollen diskursiv fokussiert werden?



Öffentlichkeitsarbeit vorbereiten und **Kommunikation** anstoßen:

- Lust machen auf Beteiligung und Veränderung.
- Bewerbung von Studio I mit dem Ziel, möglichst viele Teilnehmer:innen zu gewinnen.

Fahrplan bis Studio I

Studio
Februar 2023

*Offen für alle
Interessierten*

Kickoff
21.10.

*Stadt Rostock,
Prognos*

*Abstimmung des
Vorgehens*

*Fokus auf
Vorbereitungs-
phase*

**Stadtspaziergang,
Wohnungsgesellschaften,
Einbindung Multiplikator:innen**

29.11. & 30.11.

*Wichtige Stakeholder,
Stadt Rostock, XR-
Part, Prognos*

*Halböffentlicher
Auftakt*

*Multiplikator:innen
werden in den Prozess
geholt, um ihre
Funktion wahrnehmen
zu können*

Erste Pressemitteilung

VÖ Südsterne
Anfang Dezember

Stadtteilstammtische
von 12/22. bis 02/23

*Multiplikator:innen nehmen
ihre Funktion wahr*

*Erste Diskussionen können
schon geführt werden*

*Motivation zur Teilnahme an
Studios schaffen*

*Erste Sensibilisierung für
Veränderung*

(Partizipative) Entwicklung des Beteiligungskonzepts

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

*Lokale Medien, Social Media, ggf. Beteiligungs-Channel für Bürger:innen
begleiten ab nun den Beteiligungsprozess und werben für Teilnahme und gutes
Image des Prozesses*

Multiplikator:innen aktivieren Anwohnende (bis Ende Januar)

▪ Ziel:

- Reflektierte und ausgereifere Positionen zu unterschiedlichen Themen, Fragestellungen und Interessen der Bürger:innen
- Multiplikator:innen geben Impulse für Motivation und Engagement der Bürger:innen zur Teilnahme an den Studios

▪ Teilnehmende:

- Vertreter:innen der Stadt Rostock
- Evtl. Prognos-Team (virtuell oder max. ein:e MA)
- Bürger:innen der Südstadt

▪ Vorhaben:

- Plattform für den Austausch von Beteiligungsinteressierten zu einzelnen Themenschwerpunkten des Entwicklungsprozesses in der Südstadt
- Möglichkeiten eigene Ideen und Interessen im kleinen Rahmen anzudenken und zu diskutieren
 - Prozess gedanklich starten
 - Erste Themen, Ideen, Pain Points formulieren
- Debattieren von Standpunkten unterschiedlicher Personengruppen und Interessen

Dafür brauchen wir Sie!

1. Was sind die zentralen Themen für das Verfahren und die wir in den Studios bearbeiten müssen?
2. Was nehmen die Bürger:innen als No-Go's wahr?
3. Was wäre ein gutes und positives Motto für Studio Südstadt?
4. Welches Vokabular / welche Sprache dürfen wir auf keinen Fall nutzen?



Was brauchen Sie dafür von uns?

Zentrale Themen (Teil 1)

Baustruktur

- variabel und flexibel gestaltete Wohn- und Geschäftshäuser
- Barrierefreies und altengerechtes Wohnen im Quartier
- Sozialer Wohnungsbau und Umfeld
- Neue Wohnformen für alle, Perspektive 2030/2050

Grünflächen und Freiräume

- Freiräume
- Öffentliche Toiletten
- Öffentliche Toiletten im Park und in Spielplatznähe
- Aufenthaltsqualität in den Zwischenräumen und Freiflächen (Sitzmöglichkeiten, Obstwiesen, Bänke)

Soziale Infrastruktur

- multifunktionale Begegnungsorte
- Kneipe, Begegnungsstätte, Spielplätze
- Medizinische Versorgung (gute Erreichbarkeit)
- Begegnungsräume (Erweiterung SBZ, Cafes, Restaurants, Kneipe)

Zentrale Themen (Teil 2)

Mobilität

- Zustand der Straßen und Radwege
- Zukunftskonzept Mobilität
- Ruhender und fließender Verkehr
- Gehwege und Beleuchtung
- Straßenbahnanbindung (Linie 2 wiederherstellen)
- ÖPNV
- Rad- und Fußwege, Sanierung der Fußwege
- Elektroroller Abstellsituation
- Parkflächen - innovative und flexible Lösungen finden
- Parkflächen und Stellplätze (zu wenig)
- rollender/ruhender Verkehr
- Nutzung des Straßenraums (Wer hat Priorität, mehr sicherer Raum für Radfahrende)
- Rad!!!
- Wetterfeste Fahrradabstellmöglichkeiten

Charakteristik, Ideale, Werte, Tradition

- Lebensqualität muss erhalten bleiben
- Bevölkerungsdichte
- Charakteristischer Baustil mit Wiedererkennungswert, z.B. vertikale Gärten, Dachgärten
- Erhaltenswertes definieren: Was zeichnet die Südstadt aus

No-Go's

- Anglizismen und Fremdwörter
- Auslassen der lokalen Medien Südstern und Städtischer Anzeiger

- Nicht die alten Ergebnisse berücksichtigen
- Kontextloser Start (Warum wird das Gebiet ausgewählt?)

- Keine adressatengerechten Formate
- Keine Barrierefreiheit
- Ausschluss der jungen Generation

- Unverbindlichkeit auf Seiten der Stadt, Erreichbarkeit und Einhalten von Terminen
- Von vornherein feststehende Maßnahmen (wie viele Wohnungen sollen gebaut werden)
- Intransparenz

Mottos

- Südstadt - zukunftsfest? Machen wir gemeinsam!
- Südstadt gemeinsam gestalten
- Südstadt - mehr als Blocks
- Bock auf Blocks
- Zukunft Südstadt gemeinsam



Wir geben Orientierung.
Prognos AG – Europäisches Zentrum
für Wirtschaftsforschung und
Strategieberatung